

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1922-04-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach, 15.4.22.

Original bei

22. 11. 22.

1. 9. 22.

Mein lieber Freund.

So ist mir der Lauf der Dinge von Herzen recht und ich bitte Dr. Speemann kleine Zweifel ab, die ich an seiner bessern Einsicht gehabt habe. Sch. schreibt mir nun heute, er habe Ihnen die Vortragsentwürfe, nach den letzten Angaben, als Vorträge, zugeschickt, ich rate, sie einfach zunächst liegen zu lassen, ohne irgendwie zu antworten.

Ich habe Italien ganz aufgesteckt, ohne recht genau zu wissen, weshalb. (Frl. Miller brachte mir alles mit, das ich Ihrer freundlichen Vermittlung verdanke.) Hier ist seit einigen Tagen herrlicher Frühling und ich habe mich entschlossen, lieber Ende Mai nach Norderney zu fahren, vielleicht fürchte ich heimlich, dass Italien mich, nach der langen Trennung, zu allem anderen führt, als zur Arbeit.

Bei Ihrem Buch gewinne ich nun langsam auch Einblick in seine Verhältnismässigkeit und glaube, dass es so gut ist. Auch "Längen", oder wie man es nennt, müssen bleiben. Wer keine Geduld, Zeit und Liebe für ein Buch hat, soll es lassen, solche Leute dürfen am allerwenigsten einen Einfluss auf uns gewinnen. Als ich "Indienfahrt" vor 8 Jahren R.& L. sandte, beschworen sie mich 1/3 des Buchs zu streichen, alle "Philosophie", wie sie sich ausdrückten. Als ob wir von der Ungeduld und Leere des Publikums lernen müssten. Es war traurig damals, aber die deutschen Menschen haben viel gelernt. (Verleger sind keine deutschen Menschen.)

Ich bin sehr gespannt auf Speemanns Vorschläge, die er ja nun, nach Ihren Wünschen, auch mir senden wird. Es hat sich übrigens schon wieder ein neuer Verlag an mich gewandt, ob ich nicht einen "wirklichen" Schriftsteller wüsste, es sei alles in festen Händen. Wahrscheinlich meint er zunächst mich.

Fröhliche Ostern ! Das Berlinertageblatt und die Frankf.Ztg. bringen ein paar Grüsse an alle, vielleicht finden Sie sie auch in Bern. Gott mit Ihnen und den Ihren. Nächste Ostern sind Ihre Worte in die Welt gewandert!

Es grüsst und umarmt Sie herzlich

Ihr
Waldemar Bonsels.